



16.12.2015

Newsletter Dezember 2015

Liebe Journalisten, liebe Musikfreunde, sehr geehrte Damen und Herren,

eine Aufnahme so zu hören wie sie live im Konzertsaal klang ohne dass Frequenzen heruntergerechnet werden müssen, das dürfte wohl jeden Musikliebhaber freuen. Denn genau das bieten die neuen **High Resolution Audio Titel**, mit denen Arthaus Musik analoge Aufnahmen in ihrer ursprünglichen Klangqualität quasi direkt zu Ihnen nach Hause bringt. **Erstmals** werden neben HD-Video-Aufnahmen auch hochaufgelöste Klänge in perfekter Qualität, kurz High Resolution Audio, auf Blu-ray verwertet. Eine technische Errungenschaft, die nicht zuletzt auf Grund der enormen Speicherkapazität der Blu-ray erst realisierbar ist.

Für die technische Umsetzung konnte das ebenfalls in Halle ansässige Postproduktionsunternehmen digital images (kurz: digim) gewonnen werden. Mit Ihrer Expertise, dem gewissen Feingefühl für Musik und dem technischen Know-How wird der Klang historischer Aufnahmen nun in bestmöglicher Klangqualität, also so nah wie möglich am Original, und ohne Verluste in digitaler Form erstellt. Bei dem Verfahren werden die erstklassigen 1“C Studiomasterbänder aus den Rundfunk- und Fernseharchiven nicht wie bisher auf 48 kHz heruntergerechnet sondern 1:1 kopiert und mit einer Auflösung von 24 Bit in 192kHz abgetastet. Somit liegt eine nahezu exakte Reproduktion des analogen Klanges vor, der sauberer, detailreicher und oftmals räumlicher ist, mit mehr Dynamik und besserer Verortung der Instrumente.

Somit entstanden vielfältige Hi-Res-Audio Titel, wertvolle Schätze, die aus dem Opern- und Balletrepertoire schöpfen. Darunter befinden sich unter anderem Puccinis Klassiker **La Bohème** mit Mirella Freni und Luciano Pavarotti in den Titelrollen, Berlioz' **La Damnation de Faust** mit Anne Sofie von Otter aber auch Verdis **Missa da Requiem** unter der Leitung des legendären Claudio Abbado sowie Tschaikowskys **Schwanensee** mit Evelyn Hart in der Doppelrolle Odette/Odile.

Jetzt gibt's was auf die Ohren, aber hören Sie selbst!

Die High Resolution Audio Titel im Überblick:

- **Giuseppe Verdi: Missa da Requiem** – Live-Mitschnitt aus der Usher Hall in Edinburgh 1982 (José Carreras, Ruggero Raimondi | Claudio Abbado)
- **Michael Tippett: King Priam** – Ein Opernfilm aus dem Jahr 1985 (Rodney Macann, Srah Walker | Sir Roger Norrington)
- **Wolfgang Amadeus Mozart: Requiem in D minor K. 626** – Live-Mitschnitt aus dem Herkulesaal München 1984 (Peter Schreier, Edith Mathis | Sir Colin Davis)
- **Giacomo Meyerbeer: L'Africaine** – Live-Mitschnitt aus der San Francisco Opera 1988 (Shirley Verrett, Plácido Domingo | Maurizio Arena)
- **Hector Berlioz: La Damnation de Faust** – Live-Mitschnitt aus der Royal Albert Hall 1989 (Anne Sofie von Otter, Keith Lewis | Sir Georg Solti)
- **Sergei Prokofiev: Cinderella** – Ein Ballett von Maguy Marin, Live-Mitschnitt aus der Opéra National de Lyon 1989 (Françoise Joullié, Dominique Lainé | Yakov Kreisberg)
- **Giacomo Puccini: La Bohème** – Live-Mitschnitt aus der San Francisco Opera 1988 (Mirella Freni, Luciano Pavarotti | Tiziano Severini)
- **Piotr Ilyich Tchaikovsky: Swan Lake** – Ein Ballett von Natalia Makarowa, Aufgenommen im Dr-Studio, ?rhus, in Dänemark 1988 (Evelyn Hart, Peter Schaufuss | Graham Bond)

- **Léo Delibes: Coppélia** – Ein Ballett von Maguy Marin, Aufgenommen in Lyon 1994 (Françoise Joullié, Maria Brown | Kent Nagano)
- **Still Life at the Penguin Cafe** – Eine Ballettaufführung in der Regie von Keith Beckett und David Bintley 1989, inklusive Dokumentation *The Penguin Cafe Orchestra* mit Simon Jeffes von Andrew Harries 1987

Alle Titel sind ab dem **08. Januar 2016** erhältlich.

Weitere Informationen und druckfähige Coverabbildungen finden Sie wie gewohnt weiter unten.

Ich freue mich auf Ihre Bestellungen von Rezensionenmustern und wünsche Ihnen viel Vergnügen mit unseren Neuheiten.

Herzliche Grüße

Cornelia Böhl

Blu-ray Video mit High Resolution Audio in 192kHz

Analog, digital. Schallplatte, Kassetten, CD, MP3 ... Die Wiedergabe von Audiomaterial sowie dessen private Nutzbarkeit entwickeln sich stetig weiter, und damit einhergehend wächst auch der Anspruch, ein bestmögliches Klangergebnis zu erzielen. In erster Linie bedeutet der Übergang vom analogen zum digitalen Zeitalter einen klaren Gewinn: Aufnahmen rauschen nicht mehr, Kopien sind ohne Qualitätsverlust möglich, Kratzer und häufiges Abspielen machen sich weniger bemerkbar. Dennoch gibt es auch immer wieder Kritik an der Klangqualität moderner Wiedergabemedien: Der Klang scheint heute steriler, weniger warm und dynamisch, ihm fehlt der Charme analoger Aufnahmen. Ein Hauptgrund dafür liegt in der Auflösung und einer höheren Komprimierung der Daten, die alles etwas ‚flacher‘ erscheinen lässt. Doch gerade im Bereich der Klassik und des Jazz steht und fällt der Genuss mit der Klangqualität. Der heutige Stand der Technik gibt uns die Möglichkeit neue Gipfel zu erklimmen, diese sollten wir uns keinesfalls entgehen lassen.

[Weitere Informationen](#) | [Trailer](#)

Giuseppe Verdi MISSA DA REQUIEM (109178)

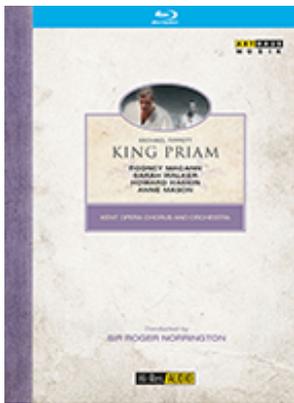


Der Tod von Alessandro Manzoni im Jahre 1873, für den Verdi eine fast religiöse Verehrung empfand, traf den damals schon als größter lebender Komponist Italiens verehrten Meister, der sich selbst gerade in einer schöpferischen Krise befand, schwer. Die *Messa da Requiem* ist zweifellos eine zutiefst persönliche Komposition Verdis, die die geheimsten Ängste des Verfassers in der Konfrontation mit seiner eigenen Sterblichkeit ausdrückt; gleichzeitig ist es aber auch ein höchst „öffentliches“ Werk, durch das der Nationaldichter ebenso wie die ganze italienische Seele geehrt werden sollte – in einer musikalischen Sprache, welche die großartige Tradition italienischer Musik und italienischer Kultur verkörperte, deren Verschwinden Verdi damals zu erblicken glaubte.

[Weitere Informationen](#)

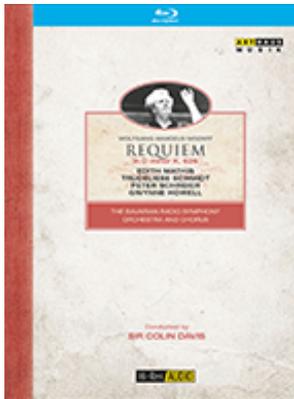
Michael Tippett KING PRIAM (109179)

Die erzählerische Vorlage für diese Oper von Michael Tippett stammt aus der Ilias, dem homerischen Epos vom Trojanischen Krieg. Die Geschichte wird nur teilweise nacherzählt, die Handlung konzentriert sich ganz auf die emotionalen Stadien ihrer Figuren - deren Liebschaften, Treueschwüre und Rachegeleüste, die am Ende zum Tod von König Priamos in seiner brennenden Stadt führen. Thematisiert werden die Unvermeidbarkeit und die Sinnlosigkeit des Krieges.



[Weitere Informationen](#)

Wolfgang Amadeus Mozart REQUIEM IN D MINOR K. 626 (109180)



Um Mozarts letzte Komposition ranken sich zahlreiche Gerüchte und Legenden. Durch einen Boten erhielt der Komponist im Juli 1791 ein Schreiben eines anonymen Absenders mit der Bitte, eine "Seelenmesse" zu komponieren. Diese geheimnisvolle, wenngleich zur damaligen Zeit nicht unübliche Form der Auftragserteilung, der frühe rätselhafte Tod des Genius und das Kompositionsfragment verleihen dem *Requiem in d-Moll* eine mystische Aura. Mozart starb 1791 noch bevor er die Arbeit am seinem Werk beenden konnte. Das *Requiem* wurde später im Auftrag von Mozarts Ehefrau und Witwe Constanze schließlich von Franz Süssmayr, der bei Mozart studierte, vollendet.

[Weitere Informationen](#)

Giacomo Meyerbeer L'AFRICAIN (109181)



In der dunkelsten Stunde der Solidarnosc, als die Militärherrschaft in Polen fast die Demokratie zerstörte, war Góreckis Musik die mächtigste Stimme des Protestes – eine Parole der Unterdrückten, ein Symbol der Hoffnung. Wahrscheinlich ist das der Grund für die unglaubliche Popularität seiner Musik in Osteuropa. Zudem war Góreckis „Dritte Symphonie“ eine musikalische Sensation. Mit der Aufnahme der London Sinfonietta unter David Zinman und mit dem Sopransolo Dawn Upshaws im September 1992 eroberte sich die Sinfonie Herzen der Massen.

[Weitere Informationen](#)

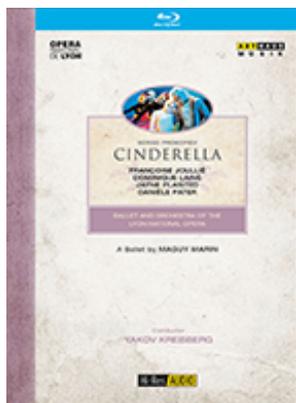
Hector Berlioz LA DAMNATION DE FAUST (109182)



Diese atemberaubende Live-Aufnahme von Berlioz' „Konzertkantate“ wurde während einer der berühmten Promenadenkonzerte in der Royal Albert Hall aufgezeichnet. Sir Georg Solti dirigiert im Rahmen seiner Abschiedstournee das Chicago Symphony Orchestra, das Orchester, mit dem er 20 Jahre lang größte Erfolge feiern konnte. Solti veranstaltet ein regelrechtes Berlioz-Fest, das von der Times auch zu Recht als „...unübertroffene Gipfelung von 20 Jahren musikalischen Schaffens“ bezeichnet wurde. Die Solisten sind Anne Sofie von Otter (Marguerite – Mezzo-Sopran), Keith Lewis (Faust – Tenor), Jose van Dam (Mephistopheles – Bariton) und Peter Rose (Brander – Bass).

[Weitere Informationen](#)

Sergei Prokofiev CINDERELLA (109183)



Maguy Marin's ungewöhnlich originelle und magische Version von Sergei Prokofievs *Cinderella* war ein durchschlagender Erfolg während ihrer Welttournee. „Marins Sichtweise reicht zurück bis in die universellen Vorstellungen und Erinnerungen, wie sie jeder Mensch von seiner eigenen Kindheit kennen mag.“, berichtet Anna Kisselgoff in der New York Times. Die Charaktere ihrer kindlichen Sichtweise des Stücks sind wie lebendige Puppen, auf die reale menschliche Gefühle gleichsam nur projiziert erscheinen — in der Art und Weise, wie Kinder sich mit ihren Spielsachen identifizieren.

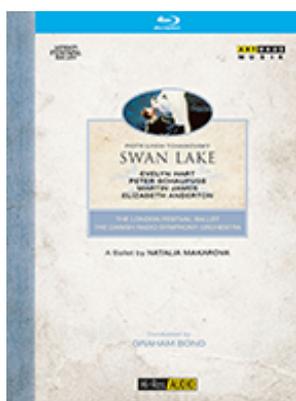
[Weitere Informationen](#)



Giacomo Puccini **LA BOHÈME (109184)**

Die in der Aufführungsgeschichte des Bühnenwerks kaum Parallelen aufweisende Partnerschaft von Mirella Freni und Luciano Pavarotti bewies sich zum wiederholten Male in der gemeinsamen Produktion des Werks, die am 19. November 1988 an der San Francisco Opera ihre Premiere feiern konnte. Genau einundzwanzig Jahre vorher, nämlich 1967, hatten die beiden unvergleichlichen Ausnahmeinterpreten ihr Debüt in San Francisco in eben den gleichen Rollen bestritten.

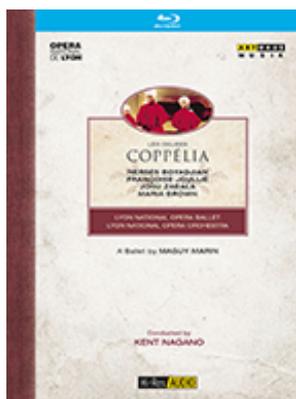
[Weitere Informationen](#)



Piotr Ilyich Tchaikovsky **SWAN LAKE (109185)**

Natalia Makarowa, eine der bedeutendsten Interpretinnen des klassischen Ballett-Repertoires im zwanzigsten Jahrhundert, hat auch als Produzentin großen Erfolg gehabt. Ihre Inszenierung von Schwanensee beruht auf der Original-Choreographie von Petipa und Iwanow, mit einem choreographischen Beitrag des verstorbenen Sir Frederick Ashton. Evelyn Hart und Peter Schaufuss tanzen in dieser Studioaufzeichnung die Hauptrollen. Makarowas innovative Interpretation präsentiert das Stück als eine Geschichte über vollkommene und ewige Liebe.

[Weitere Informationen](#)



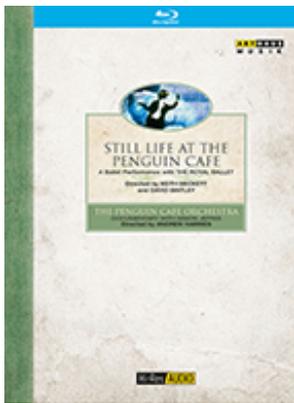
Leo Delibes **COPPELIA (109186)**

Mit dreißig Jahren schuf Léo Delibes den künstlerischen Durchbruch in der französischen Musikmetropole. Nach seinem Debüt mit der Musik für das Ballett *La source* (Die Quelle), erhielt er gleich einen Auftrag für eine abendfüllende Ballettkomposition; das Ergebnis war *Coppélia*. Die Szenerie für dieses märchenhafte Stück stammte von Charles Nutter, der die Geschichte aus E. T. A. Hoffmanns Erzählung *Der Sandmann* entlehnte.

[Weitere Informationen](#)

STILL LIFE AT THE PENGUIN CAFE (109187)

Die eigenwillige Musik und die imaginäre Welt des Simon Jeffes, dem Gründer des Penguin Café Orchestras, veranlassten David Bintley dieses Ballett zu kreieren. Es spielt



in einem Café, in dem Menschen Pinguinen und Pinguine Menschen gleichen. Ein überschäumendes Kabarett wird von einer Reihe von exotischen Kreaturen präsentiert. Die einfallsreiche und amüsante Choreografie, die von Hayden Griffins Bühnenbild und Kostümen und dem Ensemble des Royal Ballet kongenial umgesetzt wird, behandelt auch die Notlage von gefährdeten Tierarten auf unserem Planeten.

Inklusive: Dokumentation *The Penguin Cafe Orchestra* mit Simon Jeffes von Andrew Harries.

[Weitere Informationen](#)



[Sollten Sie von uns keinen Pressenewsletter mehr erhalten wollen, können Sie diesen Service jederzeit ohne Angabe von Gründen per E-Mail, Fax oder Telefon abbestellen.](#)

Arthaus Musik GmbH

Große Brauhausstraße 8, D-06108 Halle (Saale)

Sitz der Gesellschaft ist Halle (Saale), Amtsgericht Stendal - HRB 6919, UST-ID NR. DE 813091503 /
Geschäftsführer: Torsten Bönhoff